November 2026

Ökologische Bauwende

BUND Infobrief für Kommunen in MV



AKTUELLES

Energielotsen: Potenziale im Erhalt von Bauteilen, 1. Dez, 16-18 Uhr, online
Das Webinar der Hamburger Energielotsen beleuchtet die Potenziale von Reparatur, Instandsetzung und Weiterverwendung im Gebäudebestand. Praxisnah wird aufgezeigt, welche ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Mehrwerte im Erhalt bestehender Bau- und Anlagenteile stecken.
www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/energie/energielotsen/

BWP Schulung: Oberflächengewässer als Wärmequelle, 4. Dez, 13.30-18 Uhr, online
Im Fokus stehen Potenziale, technische Lösungen, regulatorische Anforderungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der thermischen Nutzung von Flüssen, Seen und Kanälen als Wärmequelle für Gebäude, Quartiere und Wärmenetze.
bwp.idloom.events/oberflaechengewaesser-als-waermequelle

FNR: Nahwärme mit Bioenergie in Bioenergiedörfern, 2. Dez, 10-12 Uhr, online
Mit welchen Technologien und digitalen Systemen kann die Nahwärmeversorgung in Bioenergiedörfern weiterentwickelt werden? Wie kann die Transformation zu einem intelligenten, erneuerbaren Wärmesystem in einem Bioenergiedorf gelingen? Wie können Sektorenkopplung und die Kombination verschiedener erneuerbarer Energien für kommunale Wärme die Energiekosten, die Energiesicherheit und die regionale Wertschöpfung im kommunalen Wärmebereich verbessern?
veranstaltungen.fnr.de/gruene-waerme/programm/nahwaerme-mit-bioenergie

FNR: Wohnraum im Bestand schaffen im Holzbau, 3. Dez, 10-12 Uhr, online
Insbesondere Holzbau bietet für Wohnraumerweiterungen enorme Vorteile durch das günstige Verhältnis von Eigengewicht zu Tragfähigkeit, aber auch durch die guten Wärmedämmeigenschaften sowie kurze Bauzeiten. Das Webinar widmet sich der Gebäudeerhaltung und Transformation, um so einen Beitrag zum klimagerechten Bauen zu leisten.
veranstaltungen.fnr.de/wohnraum-schaffen-im-bestand-ausbau-umbau-und-erweiterung

Zebau: Sanierung statt Abriss, 9. Dez, 10-12 Uhr, online
Das Webinar beleuchtet die Potenziale des Gebäudebestands für Nachverdichtung und Klimaschutz sowie ableitbare realistische Szenarien und benennt die Herausforderungen und Hemmnisse einer verstärkten Bestandsnutzung. Es werden Beispiele für die Kompatibilität der vorhandenen Bausubstanz mit Anbauten, Aufstockungen und Umnutzungen aufgezeigt und ökologische, soziale und wirtschaftliche Mehrwerte der Bestandsentwicklung vermittelt.
zebau.de/termine/sanierung-statt-abriss

FNR: Holzfenster – Moderne Holzarchitektur, 9. Dez, 10-12 Uhr, online
Holzfenster sind langlebig, leicht instandsetzbar und fügen sich harmonisch in die Holzarchitektur ein. Damit ein Holzbau wirklich als nachhaltige Einheit funktioniert, sollte Holz nicht nur als tragende Konstruktion, sondern auch als Material für Fenster eingesetzt werden. Das Seminar informiert über die Potenziale moderner Holzfenster – für ein ganzheitliches, klimafreundliches Bauen mit Holz.
veranstaltungen.fnr.de/holzkanndas/programmueberblick/lichtblick-holzfenster

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER Termine (bund-mecklenburg-vorpommern.de)

TIPP: FÖRDERUNG FÜR KOMMUNALE BIODIVSTRATEGIEN WIEDER OFFEN

Städte und Gemeinden können jetzt wieder im Bundesprogramm Biologische Vielfalt die Förderung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie (KBS) einschließlich beispielhafter Maßnahmen und Fachpersonal beantragen.
Die Antragsfrist endet am 1. März 2027. Eine KBS ermöglicht es Kommunen, die biologische Vielfalt vor Ort zielgerichtet zu schützen und zu fördern. Damit können der Anteil und die Vernetzung von naturnahen, arten- und strukturreichen Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich z.B. durch ein ökologisches Grünflächenmanagement erhöht, siedlungstypische Tiere und gebietsheimische Pflanzen gefördert sowie das Bewusstsein für biologische Vielfalt in der Stadt gesteigert werden.
Des Weiteren wirken Maßnahmen wie die Pflanzung von Gehölzen, Schaffung von naturnahen Grünflächen sowie Anlage von Dach- und Fassadenbegrünen auch als Hitzevorsorge und Klimaanpassung.

www.bfn.de/bpbv-stadtnatur

MÜNSTER: ZIRKULÄRE BÜROERWEITERUNG DER ABFALLWIRTSCHAFT


Bild: awm Münster

Die Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Münster (awm) brauchten dringend weitere Büro- und Arbeitsflächen. Doch statt neu zu bauen, wurde das bis dahin nicht nutzbare dritte OG des alten Verwaltungsgebäudes umgebaut. Der Umbau des Bestandsgebäudes an sich ist schon ressourcen- und klimaschonend, doch die awm wollten mehr. So wurden alte Kabeltrassen zu Regalen, Stuhllehnen zur Wandverkleidung und auch gebrauchte Fenster, Holz und Gipskartonplatten sowie ausrangierte Glastrennwände wiederverwendet.
Mit der „Beschaffung" der Materialien wurde das Unternehmen Concular beauftragt. Die Düsseldorfer Architekten von Urselmann Interior planten dann nach dem Prinzip „Design to availability" also nach den verfügbaren Materialien. Im Wiedereinbau wurden die Materialien auch wieder verschraubt, gesteckt und nicht verklebt. So stünde selbst einem dritten Leben nichts im Weg.
Die Ökobilanz dieses Umbaus im Vgl. zur konventionellen Bauweise kann sich sehen lassen: 82% weniger CO2-Emissionen, 32% weniger Wasserverbrauch und 7 t vermiedener Abfall.

awm Münster, Tel. 0251 605253, awm@stadt-muenster.de, awm.stadt-muenster.de/

LEIPZIG: RESSOURCEN- UND KLIMASCHUTZ MACHT SCHULE


Bild: Nikolaos Papathanassiou, Paul-Robeson-Schule Leipzig

Die Paul-Robeson-Schule in Leipzig bindet Schüler:innen über mehrere Jahrgänge in technische Bildung mit Umweltbildung und Berufsorientierung ein. Gearbeitet wird mit der PV-Anlage auf dem Grünen Klassenzimmer, einem Balkonkraftwerk, einem Batteriespeicher und einer professionellen Klimastation. Bei der Installation gab es bspw. Einweisungen zu Werkzeug, Sicherheit und Montage. Daten zu Erzeugung, Verbrauch und Zwischenspeicherung werden bildlich dargestellt und eingeordnet. Ganz wichtig: es werden nicht nur erneuerbare Energie produziert, sondern mit dem Energiesparprojekt „Halbe-Halbe" Energie und Wasser gespart. Mit Messgeräten werden Raumtemperaturen erfasst, Verbrauchsdaten ausgewertet und Einsparmöglichkeiten ermittelt. So konnte in einem Projektjahr 20% der Wärmeenergie eingespart werden. Ein Klimagarten schafft die Brücke vom technischen zum natürlichem Klimaschutz. Hochbeete, Gewächshaus und Streuobstwiese für das eigene Obst- und Gemüse, welches in schulischen Kochangeboten verwendet wird, aber auch Renaturierungsfläche und Regenwasserauffangbecken.
Lehrplan, Hort, Förderverein und externe Partner stimmen sich dabei untereinander ab und arbeiten zusammen. Unter den Externen befinden sich bspw. Ehemalige, die in genau diesen Berufen arbeiten, aber auch das Amt für Gebäudemanagement und das Amt für Schule. Von wissenschaftlicher Seite unterstützen das UfU, die Uni Heidelberg und botanische Einrichtungen. Der Förderverein schafft die entsprechenden finanziellen und organisatorischen Spielräume. Das Konzept ist sehr gut übertragbar auf andere Schulen.

Paul-Robeson-Schule Leipzig, Tel. 0341 6522060, sekretariat@pr-oberschule.de, paul-robeson-schule.de/

TIPP: SANIERUNGSPFLICHT FÜR ÖFFENTLICHE GEBÄUDE AB 2027

ÖffEGSanG soll ab 2027 in Kraft treten

Das „Gesetz zur energetischen Sanierung und Erfassung des Gebäudebestands öffentlicher Einrichtungen", auch Gebäude-öffentlicher-Einrichtungen-Sanierungsgesetz genannt, setzt EU-Recht verspätet um.
Nach der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) sollen öffentliche Gebäude in Richtung Niedrigstenergie-Niveau saniert werden. Ab 2027 soll das in Deutschland auf 3% der Nutzflächen von Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kitas und Sporthallen mit mehr als 250 qm Nutzfläche passieren. Auch angemietete Gebäude fallen darunter, Wohnungsunternehmen sind dagegen ausgenommen. Der Primärenergiebedarf soll bei max. dem 1,3-fachen des neuen Referenzgebäudes nach GModG liegen. Und die Daten aller öffentlichen Gebäude sollen in eine öffentliche Datenbank eingetragen werden.
Die Umsetzung des Gesetztes kann dann von der Landesregierung per Rechtsverordnung delegiert werden.
Download Referentenentwurf

https://oekozentrum.nrw/aktuelles/detail/news/sanierungspflicht-fuer-oeffentliche-gebaeude/

BUND-Projekt "Ökologische Bauwende in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock; *susanne.schumacher@bund-mv.de, bund-mv.de/oekologisches-bauen*

Kofinanziert von der Europäischen Union